

17.01.2017

Die Wiedergeburt der Dinosaurier: Tesla Model X P100D und Bentley Bentayga W12

Dinosaurier sind zu Recht ausgestorben: zu groß, zu schwer, zu gefräßig. In Ausgabe 2/2017 beweist **AutoBild**, es gibt sie wieder. Nicht aus irgendwelchen DNA-Schnipseln gezüchtet, sondern in Stahl und Eisen. Sie haben auch schon Namen: Tesla Model X und Bentley Bentayga.

AutoBild wäre nicht AutoBild, wenn es nicht sofort die beiden Protagonisten der dominierenden Klasse gegeneinander antreten ließe. Wer ist der "saurigste" unter den Sauriern? So könnte man den Vergleichstest benennen. Da wird es eng an der Spitze des Größenwahnsinns.

Von VW ist man das Streben nach Spitzenleistungen ja schon gewohnt. Das Rezept des "genialen" Chefkochs Ferdinand Piëch lautet: Man nehme den W-12-Zylinder mit 6 Litern Hubraum, blase ihn mit Hilfe zweier Turbolader auf bis 600 PS und 900 Nm, und setze ihn in eine Karosserie mit über fünf Metern Länge und zwei Metern Breite: fertig ist das Monster mit einem Gewicht von 2.473 Kilogramm. Der "Spaß" kostet 208.488 Euro und verbraucht 15,9 L/100 km.

Wenigstens erhebt VW mit diesem Schiff keinen Anspruch auf Umweltfreundlichkeit. Das überlassen sie dem Antipoden zu dem Österreicher Ferdinand Piëch, dem sagemuwobenen Elon Musk aus dem Silikon Valley. Auch dessen Kreation ist länger als fünf Meter und exakt zwei Meter breit. Mit dem 100 kWh-Akku wiegt das Model X P100D sogar noch mehr als der Bentayga, satte 2.516 Kilogramm. Dafür ist er um 50.000 Euro billiger. Ganz ohne Abgase saugt er 34 kWh/100 km Strom aus der Batterie, und bekommt dafür im CO₂-Ausstoß die Höchstpunktzahl.

Trotz dieses ungerechtfertigten Malus von 5 Punkten gewinnt der Bentayga die Eigenschaftswertung souverän mit 20 Punkten Vorsprung. Bei den Kosten schlägt die Stunde des Tesla, oder von **AutoBild** wenn man so will. Beispiele: Preis Tesla : Bentley 12 : 1 Punkte; Steuer/Versicherung 4 : 1 Punkte; Energiekosten 9 : 1 Punkte. Als ob ein Preisunterschied von 50.000 Euro 11 Punkte wert wäre. Und was Steuer und Verbrauch angeht, das interessiert in dieser Fahrzeugkategorie niemand. Mit diesen billigen Tricks verhilft **AutoBild** dem Tesla zu einem hauchdünnen Vorsprung in der Gesamtwertung zu. Anscheinend war es das erklärte Ziel der Redaktion auf die Titelseite schreiben zu können: "TESLA gewinnt ersten Vergleichstest". Nebenbei hört es sich an, als ob Tesla-Modelle zukünftig auf Testsiege abonniert seien. **AutoBild** macht's möglich.

Noch ein paar Worte zu Verbrauch und Umwelt. 34 kWh/100 km sind kein Pappenstiel. Der Strom kommt zwar aus der Steckdose, aber er muss erst in die Steckdose rein, und von dort in den Akku. Die Erzeugung einer Kilowattstunde verursacht beim heutigen Strommix ein CO₂ von rund 600 Gramm. 34 kWh erzeugen demnach rund 20.000 Gramm, zurückgerechnet auf 1 Kilometer ergibt sich ein CO₂ Ausstoß von 200 g/km. Berücksichtigt man noch die Transport- und Ladeverluste in Höhe von etwa 20 Prozent, erzielt man ein CO₂ von 240 g/km. Im Winter sieht die Bilanz noch deutlich schlechter aus, denn das Vorheizen des Fahrzeugs in der Garage und das Weiterheizen bei längerer Fahrt kosten eine Menge Strom. Größer als der CO₂ Ausstoß beim Fahren über der

Lebenszeit ist derjenige beim Bau. Da sind beide Fahrzeuge allein schon durch das Gewicht Kandidaten für die vordersten Plätze. Beim Tesla kommen noch die problematischen Materialien Selten Erden und Lithium umweltschädigend hinzu. Nachhaltigkeit sieht anders aus.

Das Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren schaffte die Voraussetzungen für den Aufstieg der Menschheit. Läutet das Auftreten der menschengemachten Dinosaurier den Niedergang der menschlichen Spezies ein?

Jacob Jacobson